

Lk 22,31-34.54-62

Petrus verleugnet Jesus

1 Zum Text

1.1 Personen

- Petrus

Petrus ist der von Jesus verliehene Ehrenname des Simon. Petrus heißt Fels. Petrus steht für Verlässlichkeit und Standhaftigkeit.

Petrus scheint so etwas wie der Jüngersprecher gewesen zu sein. Sicher hat es auch zu seinem Naturell gehört, etwas vorlaut zu sein.

Als Jesus wissen wollte, für wen man ihn hält, war es Petrus der geantwortet hat, der aber auch bekannt hat, dass er Jesus für den Christus/Messias hält.

Petrus will für Jesus da sein, will ihm ganz nachfolgen, mit allen Konsequenzen. – Der Geist ist willig, aber das Fleisch ist schwach! –

Petrus schätzt sich selbst und seine Kraft völlig falsch ein.

Petrus wird Jesus dreimal verleugnen. (Eine Magd wird ihm Angst machen!)

Aber er wird sich dereinst bekehren. Er wird wieder zum Felsen für seine Mitjünger werden, an dem sie sich festhalten können!

(Schön, wer in diesem Wissen fallen darf!)

Und doch: Immerhin folgt Petrus seinem Herrn. Er wagt viel. Und doch zerbricht er an dieser Herausforderung.

Aber trotz seines Fallens ist auch wichtig festzuhalten, dass Jesus selbst auf Petrus nach Ostern wieder zugeht und ihm die Hand der Vergebung reicht (Joh 21!).

Petrus weint bitterlich. Ihm ist sein Versagen deutlich geworden. Die Tränen sind Ausdruck von Verzweiflung und Buße.

- Jesus, der Herr (22,61)

Jesus weiß haargenau, was auf ihn und die Jünger zukommt. Aber Jesus lässt die Seinen nicht hängen. Er ergreift Wort für sie – er betet für sie! (Jahreslosung 2005)

Der Sohn Gottes betet! Der Sohn Gottes selbst braucht den Kontakt zu Gott-Vater. (Dann nicht erst recht auch wir?)

Jesu ganze Fürsorge gilt den Seinen! Er geht ja nicht für sich und seine Belange ans Kreuz, sondern für die Seinen. Alles ist ihm daran gelegen, dass die Seinen gerettet werden. Das äußert sich auch hier in seiner Warnung, in seiner Fürbitte und in seinem Blick zu Petrus. (Er steht ja in diesem Moment selbst unter Anklage – dennoch hat er die Seinen im Blick!)

– Wenn Jesus die Seinen selbst in dieser angespannten Lage im Blick hat, und auch wenn er sie dann noch im Blick hat, wenn sie von ihm abfallen, ihn verleugnen, sollte er dann nicht auch mich im Blick haben können? –

- – Satan (Ankläger/Widersacher/Feind) –

Er taucht hier nur indirekt auf. Aber seine Existenz wird von Jesus offenbar nicht bezweifelt. Er ist der Diabolos, der Durcheinanderbringer, der, der die Freunde Jesu von ihm abbringen will.

Die Taktik des Satans scheint ein besonderes Muster zu haben: Wie bei Hiob begehrt er – vor Gott! – Menschen zum Abfall zu bewegen. Es sind Menschen, die besonders dicht an Jesus/Gott dran sind – sie sind sein vorrangiges Ziel. Aber der Mensch ist von Gott nicht verlassen: Er steht unter der Fürbitte seines Heilands.

Wie der Satan als Ankläger beschrieben wird, so wird Jesus als Fürsprecher, als Anwalt, vor Gericht geschildert. Der Richter ist Gott.

- Das Verhaftungskommando

All diese Männer haben sich wohl im Innenhof der palastähnlichen Anlage versammelt. Weil es im April noch empfindlich kalte Nächte in Jerusalem gibt, hat man sich offenbar an einem Feuer gewärmt, das man spontan entzündet hat.

- Eine Magd

Offensichtlich eine Magd des Hohepriesters. Ihr Wort dürfte als Frau und erst recht als Magd nicht einmal gerichtsrelevant gewesen sein. Nichtsdestotrotz kann ihr Hinweis fatale Folgen für Petrus haben. Denn sie bringt ihn vor den umstehenden Männern in eine brisante Situation.

- Ein anderer und noch ein anderer

Männer, die wohl in irgendeiner Weise zum kleinen Hofstaat des Hohepriesters gehören. Es sind wohl Knechte oder Teile der einfachen Tempelpolizei/Verhaftungskommando.

Letzterer, der Petrus nach rund einer weiteren Stunde entlarvt, ist nach dem Johannesevangelium ein Verwandter des Malchus, dem Petrus bei der Verhaftung Jesu das Ohr abhieb.

Er erkennt ihm an seiner Sprache. Der galiläische Dialekt war besonders am „sch“ zu erkennen. Die Galiläer (nördlicher Teil Israels) galten den Vornehmen Jerusalems als Anhänger Jesu.

- – Der Hohepriester –

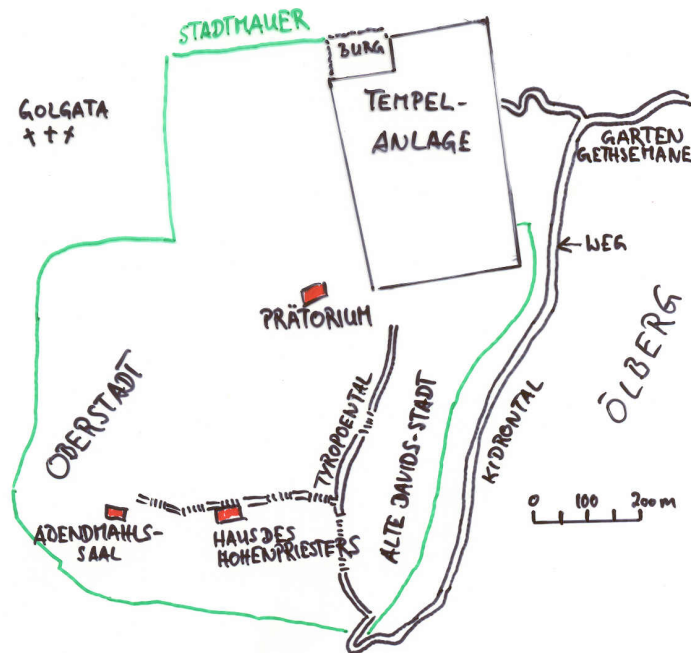
Zur Zeit der Verhaftung Jesu war Kaiphas Hohepriester. Er trat die Nachfolge seines Schwiegervaters Hannas an. Hannas war zwar nicht mehr im Amt, dennoch aber noch von hohem Einfluss. Vermutlich haben beide sogar in ein und demselben Palast gewohnt.

Sie verhören nacheinander Jesus (vgl. Joh 18,12ff).

(Bei Anbruch des Morgens wird sich dann der Hohe Rat hier versammeln und Jesus den Prozess machen – soweit es ihnen von Rom erlaubt ist. –)

Achtung: Der Satan begehrt alle Jünger (euch) zu sieben – nicht allein Petrus. Die Bekehrung des Petrus wird zum Segen für die Jünger insgesamt, denn er wird sie stärken. Jenes Sieben ist ein Bild aus der Landwirtschaft, das schon bei Amos als Gerichtsbild verwendet wird. Der Weizen muss nach dem Dreschen von Spreu und Steinen mit einem Sieb gereinigt werden.

1.2 Orte



- Abendmahlssaal auf dem Zion

Die Verse 31-34 spielen im Anschluss an das Abendmahl Jesu. Dort haben sich Jesus und seine Jünger für das Passafest in einem mit polstern vornehm ausgestatteten Raum für den Abend eingemietet. Nach dem Fest verlassen sie den Raum und gehen in den Garten Gethsemane zum Schlafen.

- – Garten Gethsemane im Kidrontal –

- Palastanlage des Hohepriesters

Nun führt der Weg wieder zurück, nur rund 100 m Luftlinie vom Abendmahlssaal entfernt. Es dürfte sich um etwa denselben Weg handeln, den Jesus kurz davor mit seinen Jüngern in die andere Richtung ging!

- Vom Feuer, an dem sich Petrus wärmte zum Verhör Jesu konnte es nicht sehr weit gewesen sein. Am Ende war sogar ein Blickkontakt zwischen Jesus und Petrus möglich und gleichzeitig konnte man einen Hahn hören – es muss also draußen gewesen sein.

- Petrus ging hinaus

Petrus hat sich in die Nacht zurückgezogen – außerhalb der Palastanlage.

Die Nacht hat hier durchaus doppelte Bedeutung (auch wenn dieses Wort nicht im Text vorkommt).

Zu den Örtlichkeiten vergleiche bitte die beiliegende Karte. Täler und Berge (Oberstadt) bitte beachten – dazu auch die Treppen.

1.3 Zeit

- Es ist jener Abend, an dem Jesus mit seinen Jüngern das Abendmahl feiert und anschließend im Garten Gethsemane verhaftet wird. Noch in derselben Nacht findet ein Schnellverhör statt. Die Zeit drängt.
- Der Hahnenschrei weist auf die Morgendämmerung gegen 3 Uhr hin.
Da die zweite Verleugnung von der dritten rund eine Stunde auseinander liegt, muss diese gegen zwei Uhr nachts gewesen sein.

1.4 Ereignisse

- Die Jünger liegen zu Tisch
 - Jesus sagt die kommende Verleugnung des Petrus voraus
 - Petrus hält sich für stark
 - Vom Hahnenschrei
- Wenige Stunden später war Jesus verhaftet. . .
- Eine dunkle Gestalt huscht durch die Nacht – Petrus will Jesus auf keinen Fall im Stich lassen
- Jesus mischt sich im Palasthof unter die Menschen – am Feuer
- Eine Magd: Dieser war auch mit ihm!
- Verleugnung 1: Den kenn' ich nicht.
- Ein Mann: Du bist auch einer von denen.
- Verleugnung 2: Mensch, ich bin's nicht.
- Rund 1 Stunde später ein anderer: Das ist auch einer von denen, denn er ist ein Galiläer!
- Verleugnung 3: Ich weiß nicht, was du willst. . .
- Hahnenschrei – Blickkontakt mit Jesus – Erinnerung
- Petrus geht in die DUNKELHEIT und weint

1.5 Kern

- Jesus weiß um die vor uns liegende Not

- Fürbitte

Wir Menschen stehen unter der Fürbitte Jesu.

Auch unsere Fürbitte ist nicht vergebens.

- Menschliche Fehleinschätzung und Überheblichkeit

- Ein Hahn als Bote Gottes. Gott hat die verschiedensten Möglichkeiten zu den Menschen zu reden.

Der Hahn auf evangelischen Kirchen erinnert an dieses Ereignis und ermahnt jeden von uns,

– nicht zu hoch von sich selbst zu denken

– Jesus nicht auch zu verleugnen

– darauf zu vertrauen, dass wir wie Petrus auch nach unserem Fallen von Jesus wieder gerne aufgehoben werden.

- Taktische Überlegungen?

Wir wissen nicht, was die Gründe für die Verleugnung waren. War es Angst? Oder war da auch die taktische Überlegung, dass ein enttarnter Jünger Jesu nicht mehr zur Seite stehen konnte, wie es eben Petrus tat, als er sich sogar in die Höhle des Löwen, sprich in den Palast des Hohepriesters, traute.

2 Zur Erzählung

- Die Erzählung beginnt beim Eintritt des Verhaftungskommandos mit Jesus in der Palastanlage des Hohenpriesters.

Am Schluss, wenn Petrus weint, erinnert sich dieser und es wird von der Ankündigung berichtet.

Vorteile: Der Gang in den Garten Gethsemane und die Gefangennahme dort müssten nicht thematisiert werden. Zudem kann man an einer sehr spannenden Stelle einsteigen und die Kinder fesseln.

- Schwerpunkt Petrus

Die Persönlichkeit des Petrus anhand bekannter Jesus-/Petrusgeschichten zusammentragen. Der Held fällt! Aber Jesus lässt ihn nicht am Boden! – Auch dich nicht! – Evtl. in Verbindung mit der Jahreslosung 2006 bringen! –

- Rahmengeschichte: Kind kommt weinend von der Schule nach Hause. In Reli ging es heiß her. Jonas hat voll über Jesus hergezogen. Sein Papa sagt immer: Das ist doch alles nur eine Spinnerei. Das Kind hat sich nicht getraut, den Klassenkameraden zu bekennen, dass es Jesus zum Freund hat. Jetzt tut es ihm schrecklich leid. Sicher will Jesus nun nicht mehr sein Freund sein.

Die Mutter tröstet und erzählt die Geschichte von Petrus.

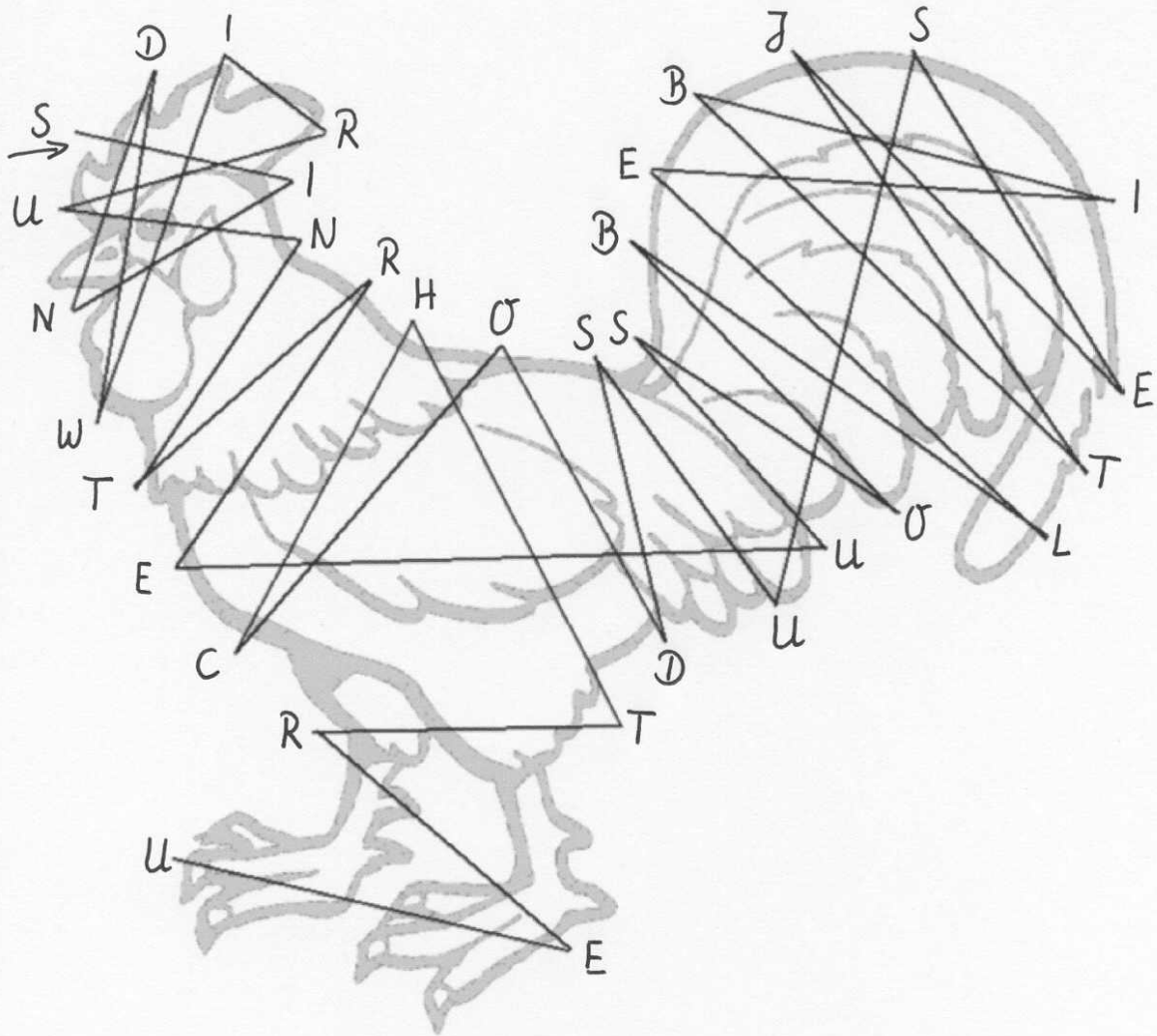
3 Zur Vertiefung

- Ein Kreuz gestalten mit den Fuß-Spuren des Petrus vor der Begegnung mit dem Kreuz und Spuren, die vom Kreuz weitergehen. Die Stationen der dargestellten Fuß-Spuren durch Symbole verdeutlichen.

Es eignen sich z. B. die Symbole Hahn und Schlüssel.

Simons Spuren werden vor dem Kreuz von grau zu schwarz, nach dem Kreuz werden sie weiß.

- Das Ganze mit Window-Colors gestalten?
- Der Hahn als Zeichen der Erinnerung
Einen Hahn als Dekostecker für Blumentöpfe basteln.
Schaschlikspieß, Moosgummi, Feder
- Im Zusammenhang mit dem Hahn: Alle Vögel fliegen hoch (beliebt bei den Jüngsten)
- An einen frischen grünenden Ast (einige Tage zuvor in die Wärme holen) könnte man ein Mobile zum Thema: „Der Hirte weidet seine Schafe“ gestalten.
- Verlierer dürfen neu anfangen! Z.B. eine Art Mensch-Ärgere-Dich-Nicht-Spiel!
- Zahlencode-Rätsel
In: Ein guter Job für Detektive, Fall 4: Lukas, S. 54.
- Es gibt zahlreiche (Kunst-)Bilder zur Verleugnung. Daraus ein Puzzle gestalten. Mehrere Gruppen gegeneinander antreten lassen.
Bilder anschauen und thematisieren, was darauf dargestellt wird. Was wollen sie dem Betrachter sagen?
- Nach der Nacherzählung an dieser Stelle die Persönlichkeit des Petrus gemeinsam zusammentragen. Ein Persönlichkeitsbild erstellen.
Seinen Fall hervorheben. Jesu Fürsorge und Wiederaufnahme des Losers dagegen stellen. Auf unser Leben beziehen.
- Auf der Internetseite von www.kigi-tipps.de finden sich ebenfalls einige schöne Vorschläge:
 - www.kigo-tipps.de/images/raetsel/bsatz008.jpg
 - www.kigo-tipps.de/images/raetsel/bildr002.gif
 - www.kigo-tipps.de/html/ostern.htm#231602



Fahre den Linien nach, beginnend am Hahnenkamm und schreibe hier unten deine Lösung auf:

S _ _ _ _ _ , _ _ _ _ _
 _ _ _ _ _ .